

Caudet viribus stimulantibus, resolventibus ac diureticis.

Ordinatur sub forma decocti in asthmate mucoso, ictero, viscerum obstructionibus, contra hydropem atque scorbutum. Dosis herbæ uncia dimidia ad aquæ libram, conservare regulam certam non agnoscit. Succus Hederæ terrestris recenter pressus cum carniū juribus aut fero lactis mistus commendatur vernali tempore ut remedium sanguinem purificans. Affirmant multi etiam medici huic plantæ inesse vires adstringentes in diarrhœis ac dysenteriis proficuas; sed nec sapor ipse, nec experimenta a me & pluribus aliis instituta hanc observationem confirmant.

Tab. XCVII.

HELLEBORUS NIGER. *Officin.*

Helleborus niger. *Botanic.*

Elleborus, Helleborum, Melampodium, Veratrum nigrum, Elleborum nigrum, Helleborus legitimus. Gallis, l'Elleboire noir, Veratre noir. Anglis, Black Hellebore, Bears-Foot, Set-Wort.

Classis XIII. Polyandria. Ordo VII. Polygynia.

Genus. Calyx nullus. Petala quinque five plura. Nectaria bilabiata, tubulata. Capsulæ polyspermæ, erectiusculæ.

Species. Helleborus scapō subbifloro, subnudo; foliis pedatis.

Habitat in sylvis subalpinis, montanis Austriæ, Styriæ, Silesiæ, Hercyniæ, Helvetiæ, Italiæ, reliquæ Europæ

wächse, die den Galläpfeln nicht unähnlich sind, auf ihrer Oberfläche.

Sie besitz reizende, auflösende und harntreibende Heilkräfte.

Man verordnet sie zu Decocten in der schleimigen Engbrüstigkeit, der Gelbsucht, den Verstopfungen der Eingeweide, wider die Wassersucht und den Scharbock. Die Gabe des Krauts ist eine halbe Unze auf ein Pfund Wasser; die der Konserve bindet sich nicht an eine bestimmte Regel. Der frisch ausgepresste Saft der Gabelbe mit Fleischbrühen oder Molken vermischt, wird zur Frühlingszeit als ein blutreinigendes Mittel anempfohlen. Viele Aerzte behaupten auch, daß diese Pflanze adstringirende Heilkräfte besitze, welche in Durchfällen und der Ruhr von großem Nutzen seyen; allein weder der Geschmack selbst, noch die von mehreren andern und von mir angestellten Versuche bestätigen diese Bemerkung.

Sieben und neunzigste Tafel.

Schwarze Nießwurzel.

Christwurzel, Weynachts-Rose, schwarze Nießwurzel. Franz. l'Elleboire noir, Veratre noir. Engl. Black Hellebore, Bears-Foot, Set-Wort.

13. Klasse. Vielmännige. 7. Ordnung. Vielweibige.

Gattung. Kelch keiner. Blumenblätter fünf oder mehrere. Die Honigbehälter zweyblüsig, röhrenförmig. Die Saamenkapseln viel-saamig, etwas aufrechtstehend.

Art. Nießwurzel mit fast zweyblüthigem, fast nacktem Schaft, und fußförmigen Blättern.

Sie wächst in mäßig hohen bergichten Wäldern und auf erhabenen Gebirgen in Oesterreich, Steyermark, Schlessen, im Harz, der Schweiz,

Tab. 97.



HELLEBORUS NIGER. Off.
Helleborus niger. Botan.
Schwarze Nießwurz L.



meridionalis ac Asiæ minoris. Floret
Februario, Martio, Aprili radice perenni.

Radix & extractum habentur in
pharmaciis.

Ex tubere subgloboso nucem moscha-
tam crasso, nigro & sulcato oriuntur
rami breves, late diffusi, articulati, ex
quibus copiosæ fibrillæ carnosæ, cylin-
dricæ, tenues, nonnihil tenaces, ni-
grescentes vel fuscae germinant. Tuber
sive caput radice sæpissime una altera-
ve squamula obsessum, ad usum medicum
non adhibetur; medici enim fibril-
las communiter præscribunt. Hæ fibril-
læ a spithama ad pedem longæ, inter
se complicatæ, culmum frumenti crassæ
& exsiccatione rugosæ, fragiles, extus
e fusco griseæ, intus albidæ sive estivo
albæ, sunt saporis amaricantis, acris,
nauseosi & sensim caloris stuporisque
sensum in lingua excitantis, odoris de-
bilis nauseosi & acris. Rejiciantur fibril-
læ vetustæ, nimis fragiles, pulverulen-
tæ, insipidæ & inodoræ. Radix Hel-
lebori nigri veri vulgo cum aliis
radicibus commutatur vel adulteratur;
imprimis radix Adonidis vernalis
pro radice Hellebori nigri veri in
pharmaciis venditur, quæ vere ab Hel-
leboro nigro genuino per caput
brevius, per crebriores, carnosiores &
subtiliores fibrillas majoremque contor-
ticationem & longitudinem discerni-
tur. Præterea gaudet radix adoni-
dis vernalis extus intensiori nigre-
dine intus candidiori albedine, &
distinguitur quoque sapore amaro
& acri quidem sed cum dulcedine mix-
to atque odore fortiori. Pro fibrillis
Hellebori nigri circumferuntur ra-
dices Trollii europæi, Acteæ

in Italien, dem übrigen südlichen Europa und
Matothen. Sie blühet im Februar, März,
April, und ist ausdauernd.

In den Apotheken hat man die Wurzel und
das Extract.

Aus einer knollichten, fast kugelförmigen, einer
Muskatnuß dicken, schwarzen und mit Fur-
chen versehenen Hauptwurzel entspringen
viele kurze, sich von allen Seiten ausbreitende,
gegliederte Aeste, die mit häufigen fleischich-
ten, dünnen walzenförmigen, etwas zähen,
schwärzlichten oder dunkelbraunen Wurzelfasern
versehen sind. Die Knolle oder der Kopf
der Wurzel ist am gewöhnlichsten mit einer
oder zwey Schuppen bedeckt, und wird zum
Arzeneugebrauch nicht verwendet; denn gemei-
niglich werden nur die Wurzelfasern von den
Ärzten verschrieben. Diese Fasern haben die
Länge von einer Spanne bis zu einem Fuß,
sie sind in einander verwickelt, eines Getreide-
halms dick, wenn sie getrocknet sind, runz-
licht, zerbrechlich, von aussen dunkel schwarz-
braun oder grau, von innen weißlicht oder
weißgelb. Ihr Geschmack ist etwas bitter,
scharf, eckelhaft, und erregt nach und nach
auf der Zunge das Gefühl von Hitze und dann
Erstarrung; ihr Geruch ist schwach, scharf
und edelhaft. Die zu alten, allzuleicht zer-
brechlichen, zu Pulver zerfallenen, geruchlosen
und unschmackhaften Stücke werden verworfen.
Die ächte schwarze Nießwurzel wird
auch oft mit andern Wurzeln verwechselt und
verfälscht; besonders wird die Wurzel des
Frühlings-Adonis für die wahre
schwarze Nießwurzel oft in den Apotheken
verkauft, die aber von der ächten Christ-
wurzel durch einen weit kürzern Kopf,
durch häufigere, fleischigere, zartere Wurzel-
fasern, die unter einander mehr verwickelter
und von einer ansehnlicheren Länge sind, leicht
unterschieden werden. Ueberdies hat die Wur-
zel des Frühlings-Adonis von außen

U. 2.

spicatae, Aconiti napelli & Asfrantiae majoris, quae fraudes ac adulterationes facillime evitantur, si fibrillae Hellebori nigri non a peregrinis aromataris emuntur, sed planta ipsa in hortis nostris solo apto colitur, ac radix hac ratione indubie vera colligitur. Etiam radices Hellebori viridis, Hellebori albi & Hellebori foetidi commutantur cum Hellebori nigri radice, qui error parum nocebit, atque facile detegitur, si signa radice verae characteristica sensibus perfecte impressa habemus. Extractum ex radice paratum continet partes tres mucis sale quodam acri imprægnati, & partem resinæ unam.

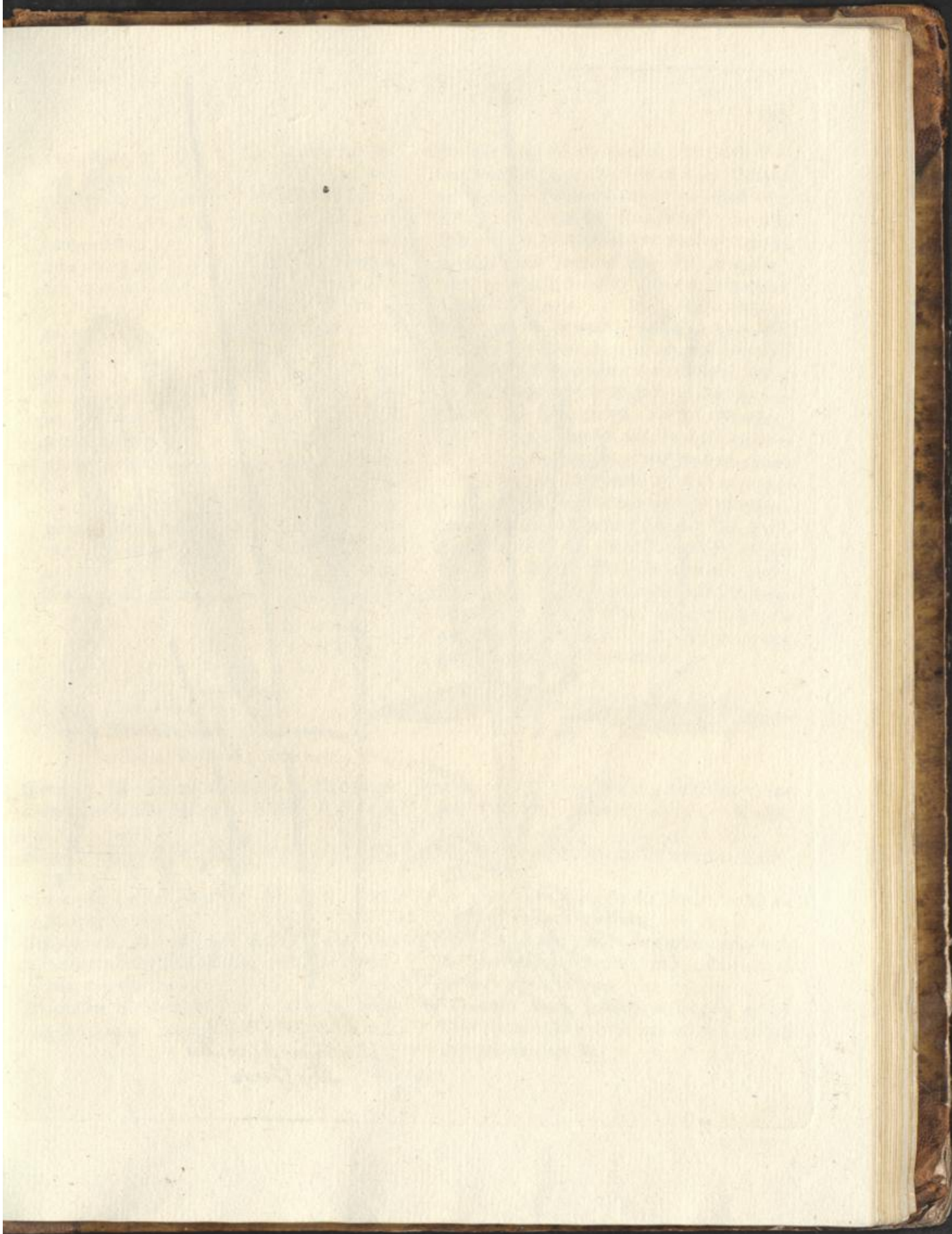
Gaudet viribus stimulantibus & acre purgantibus.

Numerabatur a multis venenorum in classem; sed si ejus usus vere indicatur, nihil certe abhinc timendum, & jam medici vetustissimi magnis efferunt laudibus hoc medicamentum. Adhibetur notabili sæpe cum ægrorum levamine in mania, melancholia, epilepsia, hydrope, ad restituendum menstruum fluxum suppressum, contra viscerum mucositatem & in morbis verminosis.

eine viel dunklere Schwärze und schon innen eine viel hellere Weiße; dann kann man sie auch aus dem zwar scharfen und bitteren aber doch mit einer gewissen Süßigkeit verbundenen Geschmacke und aus dem stärkern Geruche erkennen. Anstatt der Wurzelfasern der schwarzen Nießwurzel bekommt man auch die Wurzeln der Europäischen Engelblume, des gemeinen Christophkrauts, des blauen Sturmhuts, und der schwarzen Meisterwurzel, und diesen Betrügereyen und Verfälschungen ist dadurch am leichtesten vorgebeugt, wenn man die Wurzelfasern der schwarzen Nießwurzel nicht von fremden Spezerey-Händlern einkauft, sondern die Pflanze selbst auf einem tauglichen Boden in unsern Gärten anbauet, und auf diese Art gewiß die ächte Wurzel selbst einsammelt. Auch die Wurzeln der grünen-weißen- und stinkenden Nießwurzel werden mit der ächten Christwurzel verwechselt; dieser Fehler aber wird wenig Schaden verursachen, und leicht entdeckt werden, wenn man sich die charakteristischen Kennzeichen der wahren schwarzen Nießwurzel recht eigen gemacht hat. Das aus der Wurzel bereitete Extract enthält drey Theile eines Schleims, welcher mit scharfen Salze theilchen angeschwängert ist, und einen Theil einer harzigen Materie.

Sie besitzt reizende und heftig abführende Arzeneystärke.

Viele zählten die schwarze Nießwurzel in die Klasse der Gifarten; allein wenn ihr Gebrauch wirklich angezeigt ist, so hat man gewiß gar keine übeln Folgen zu befürchten, und schon die ältesten Aerzte legen diesem Arzeneymittel sehr großes Lob bey. Man gebraucht sie, oft mit sehr vieler Erleichterung der Kranken, in der Manie, Melancholie, fallenden Sucht, Wassersucht, um den unterdrückten Monatsfluß wieder herzustellen, wider





HORDEUM. off.
Hordeum vulgare. Bot.
Die Gerste.

Laudatur quoque ad sanandas eruptiones varias cutaneas, crustam lacteam præsertim ac tineam. In ordinatione Hellebori nigri tantummodo attentendum, ne hominibus sensilibus aut ad inflammationes dispositis propinetur, qui eum minime perferunt. Ordinatur radix in pulverem redacta vel per se in pulveris forma, vel cum aliis medicamentis commissa in pilulis ad grana decem pro dosi; consueve vero non radix in substantia sed extractum ex ea paratum illius loco porrigitur, quod præparatione mitius radice ipsa evasit, a granis tribus ad viginti pro dosi cum aromate aliquo combinatum. In fusum ex radicis drachma & aquæ libra confectum, aut extracti drachma una vel una cum dimidia in mixtura libræ unius quantitate soluta absumitur coherenter pari cum eventu.

Verschleimung der Eingeweide und in Wurmkrankheiten. Man rühmt sie auch zur Heilung verschiedener Hautausschläge, vorzüglich des Milchschrüdes und des Erbgrindes. Bey dem Gebrauch dieses Mittels hat man nur darauf zu sehen, daß man es weder sehr reizbaren, noch zu Entzündungen geneigten Menschen verordne, indem es diese nicht vertragen. Man gibt die zu Pulver gestossene Wurzel entweder für sich allein in Pulverform oder mit andern Arzneymitteln vermischet in Pillen zu zehn Gran auf ein Mahl; gewöhnlich aber braucht man nicht die Wurzel in Substanz, sondern anstatt deren das daraus bereitete Extract, welches durch die Zubereitungsart viel milder wird als selbst die Wurzel, von drey bis zu zwanzig Gran auf ein Mahl mit etwas Gewürzhaftem verbunden. Der Ausguß, welcher von einem Quentchen Wurzel mit einem Pfunde Wassers zubereitet wird, desgleichen eine oder auch anderthalb Drachmen Extracts in einer Mixtur von einem Pfunde am Gewichte aufgelöst, wird löffeleweis mit gleichem Erfolge eingenommen.

Tab. XCVIII.

HORDEUM. *Officin.*

Hordeum vulgare. *Botanic.*

Ordeum, Hordeum polyslichon, Hordeum minus. Gallis, Orge. Anglis Barley.

Classis III. Triandria. Ordo II. Digenia.

Genus. Calyx lateralis, bivalvis, uniflorus, ternus.

Species. Hordeum flosculis omnibus hermaphroditis aristatis: ordinibus duobus erectioribus.

Planta in Samara Russiæ provincia indigena; apud nos ubique in agris culta.

Acht und neunzigste Tafel.

Die Gerste.

Gemeine Gerste, kleine Gerste, vielzeilige Sommer = Gerste. Franz. Orge. Engl. Barley.

3. Klasse. Dreymännige. 2. Ordnung. Zweyweibige.

Gattung. Der Kelch an der Seite zweyflappig, einblumig, dreyfach.

Art. Gerste mit lauter Zwitterblumen, welche mit Granen versehen sind, und in zwey Reihen aufrecht stehen.

In Samara einer Russischen Provinz wächst diese Pflanze wild; bey uns wird sie überall auf Aedern gezogen.